

562 Nachrichten

geschichtlichen Gesamtschau einer Stadt, nur so könne Geschichte wirklich lebendig werden. Im anschließenden Empfang in der „Hubert-Braun-Stube“ der Stadt Sulzburg war Manfred Hildenbrand ein gefragter Gesprächspartner zahlreicher anwesender Öffentlichkeitsvertreter und andere Preisträger. Für Hildenbrand jedenfalls stellt der Preis auch einen Ansporn dar, in seinen forschenden und publizistischen Aktivitäten nicht nachzulassen.

14.01.2011 Sparkasse
Haslach-Zell Markt-
kommunikation/MH

Martin Schwendemann

Verleihung der Auszeichnung „Der Kinzigtaler“ an Manfred Hildenbrand, für besondere Verdienste um die heimische Kultur, das Brauchtum und die Fastnacht

Alljährlich, am ersten Montag nach Dreikönig, stellt dieser Tag einen ersten Termin und Höhepunkt dar, der seit nunmehr sieben Jahren in den Veranstaltungskalendern der Region Kinzigtal fest verankert ist. An diesem Tag verleihen die Sparkasse Haslach-Zell sowie die Narrenzünfte der Region die Auszeichnung „Der Kinzigtaler“ an eine Persönlichkeit, die sich in herausragender Weise für die heimische Kultur, die Pflege des Brauchtums und dabei auch um die fastnachtlichen Bräuche verdient gemacht hat.

Das Berufungsgremium für den Kinzigtaler hat sich nach ausgiebigen Beratungen und intensiven Diskussionen einstimmig auf einen Preisträger 2011 geeinigt.

Am Montag Abend, den 10. Januar 2011, wurde in den schönen Räumlichkeiten des Refektoriums im alten Kapuzinerkloster in Haslach, im Kreise von rund 100 geladenen Gästen, dem Heimatforscher und Stadtarchivar Manfred Hildenbrand der Titel „Kinzigtaler 2011“ verliehen. „Kultur und Brauchtum sind so etwas wie der Kitt unserer moder-

nen Gesellschaft“, hob Mathias Wangler, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Haslach-Zell bei der Begrüßung hervor.

Es gibt kaum eine Auszeichnung, die der 75-jährige Preisträger noch nicht erhalten hat. „Das Wirken von vier Jahrzehnten in dieser Laudatio zu würdigen, ist ein hoffnungsloses Unterfangen“, betonte Haslachs Bürgermeister Heinz Winkler. So erinnerte der Rat-

hauschef in einer besonders bewegenden Laudatio u. a. an das Bundesverdienstkreuz am Bande, die Landesmedaille und den zweiten Platz des Landespreises für Heimatforschung und nicht zuletzt die Ehrenbürgerschaft der Stadt Haslach. „Der Kinzigtaler“ hat Manfred Hildenbrand noch gefehlt – bis zu diesem genannten Abend.

Nach Alois Krafczyk vor sieben Jahren ist damit zum zweiten Mal ein Haslacher mit diesem Preis ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung ist mit 1000,00 € dotiert und kommt ausschließlich einem kulturellen Zweck zugute.



Das Berufungsgremium mit dem neuen „Kinzigtaler“ Manfred Hildenbrand (3. v. rechts) und dessen Frau Eva, sowie Haslacher Bürgermeister Heinz Winkler (2. v. links)

„Der Kinzigtaler“

Der „Kinzigtaler“ wird jährlich von der Sparkasse Haslach-Zell gestiftet und gemeinsam mit der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte an eine Person verliehen, die sich besonders um Kultur und das Kinzigtaler Brauchtum verdient gemacht hat. Das 1000,00-Euro-Preisgeld wird ausschließlich einem kulturellen Zweck zugeführt. Das Berufungsgremium besteht aus Ewald Kromer (VSAN), Jürgen Blank (Narrenzunft Haslach), Heiko Schneider (Buchenbronner Hexen Hornberg), Günter Schmieder (Narrenzunft Steinach) und dem jeweiligen „Kinzigtaler“ des Vorjahres. Die „Kinzigtaler“ der Jahre 2005 bis 2010 sind Alois Krafczyk (Haslach), Wolfgang Neuss (Hornberg), Kurt Kussi (Zell a. H.), Ansgar Barth (Gutach), Stefanie Schnurr (Mühlenbach) und Kurt Klein (Hausach).